

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Druck und Verlag:  
Auer Druck- und Verlags-  
gesellschaft m. b. H. Auer.  
Kriegsstraße 10.  
Telegraphen-Nr. 10.  
Kriegsstraße 10.  
Telegraphen-Nr. 10.

Druckpreis: Durch unsere Seiten frei ins Haus monatlich 2.70 Mk. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 2.40 Mk. Bei der Post bestellt und selbst abgeholt monatlich 2.30 Mk. monatlich 2.10 Mk. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 9.00 Mk., monatlich 3.00 Mk. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsträger und Ausgabestellen, sowie alle Poststationen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreise: Die Nebenschriftliche Zeitungs- oder deren Raum für Anzeigen von 10 bis 20 Zeilen und dem Betrag Schwabenberg 20 bis 25, auswärts 25 bis 30 Pfg. für 10 Zeilen. Für größere Abteilungen entsprechende Rabatte. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Die Zeitungen im Auer Tageblatt werden nicht geliefert, wenn die Aufgabe der Anzeigen durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht rechtzeitig bei uns eintrifft.

Nr. 37

Sonnabend, den 14. Februar 1920

15. Jahrgang

## Das Neueste vom Tage.

Im Laufe des gestrigen Tages soll in Berlin eine Ententennote einetroffen sein, in der auf Grund des Friedensvertrages die Auslieferung des Restes der deutschen Handelsflotte verlangt werde.

Eine Reuter-Depesche meldet: Nach Erklärungen Lloyd Georges beträgt die Frist für Deutschland zur Auslieferung der Kriegsverbrecher höchstens sechs Wochen.

Die neue Note der Alliierten an Holland in der Frage der Auslieferung des ehemaligen deutschen Kaisers ist von den Premierministern fertiggestellt und abgesandt worden.

Aus Paris verlautet, daß der Völkerbundrat die Zulassung der Schweiz zum Völkerbund unter Anerkennung ihrer ewigen Neutralität beschlossen hat.

## London am Scheidewege.

In London wird gegenwärtig über die wichtige Frage beraten, ob die Halbspolitik fortgesetzt wird oder ob die gemäßigte Richtung Oberwasser gewinnt. Aus der h. u. e. vorliegenden Depeschen ist ein festes Eindringen nicht zu gewinnen. Das halbamtliche Communiqué steht ebenso wie die Haas-Rede, daß doch Unwissenheit auf verschiedene hindeute, eher so aus, als ob man die Politik der Drohungen nicht ganz aufgeben wolle. Daraus deutet auch die Erklärung Balfours hin, man wolle nur eine beschränkte Liste von Kriegsverbrechern aufstellen. Auch diese beschränkte Liste müßte schon zum Konflikt führen, wenn die deutsche Regierung fest auf der Ablehnung jeglicher Auslieferung besteht. Wenn Deutschland den Sieg der vernünftigeren Richtung will, muß es die sofortige Entscheidung herbeiführen, und das ist nur durch unbeirrtes Festhalten möglich. Jedes Nachgeben führt zwar zu einer zeitweiligen Befestigung der Konfliktstimmung, bedeutet aber in Wahrheit nur einen Aufschub, da eines Tages dort die Frage geklärt werden muß, ob der Gewaltfrieden bis auf Unmöglichkeit ausgedehnt wird. Die heute in der Angelegenheit vorliegenden Nachrichten lauten:

### Das Programm der Beratungen.

Das Programm der Londoner Beratungen umfaßt folgende fünf Punkte: 1. Antwortnote an Holland wegen Auslieferung des Kaisers; 2. Beratung über Maßnahmen wegen Auslieferung der Deutschen und Antwort auf die Note vom 20. und 23. Januar, in denen Deutschland erklärte, den Artikel 228 des Versailler Friedens nicht erfüllen zu können; 3. Frieden mit Rußland, und zwar nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch politischer Frieden, Vereinbarungen über den Frieden zwischen Polen und Rußland (?); 4. Beratungen über den türkischen Frieden; 5. Lösung der französischen Kohlen- und Salulfabrik. Gestern hatte Millerand bereits eine längere Besprechung mit Lloyd George, Mittl und Watson.

### Die erste Sitzung des obersten Ententerrats.

Der oberste Alliiertenrat trat am Donnerstag im Downingstreet zusammen, zugegen waren Lloyd George, Millerand, Mittl und Curzon. Die Beratungen hatten allgemeinen und vorläufigen Charakter. Sie galten den hauptsächlichsten deutschen u. d. türkischen Fragen und dauerten sechs Stunden. In u. u. unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Zusammenkunft in London zwei Wochen dauern wird. Die Verhandlungen gehen langsamer vonstatten als in Paris. Der Grund hierfür liegt in der schwierigeren Verständigung, da weder Mittl noch Millerand englisch sprechen, was Clemenceau gelächelt sprach. Doch wohnt die Verständigung bei. Ein amerikanischer Vertreter nahm an den Verhandlungen nicht teil. — Einer weiteren Reuter-Depesche zufolge, besetzte sich der Oberste Rat mit der Frage der Auslieferung der Kriegsverbrecher. Hinsichtlich der weiteren Vorstellungen Deutschland gegenüber wurde volle Uebereinstimmung erzielt. Der Oberste Rat beriet ferner über eine Note an Holland wegen der Auslieferung des früheren Kaisers. Der Wortlaut dieser Note wird in der nächsten Sitzung festgelegt werden.

### Verhandlungen in der Auslieferungfrage?

Der Londoner Sonderberichterstatter des Matin glaubt zu wissen, daß die Antwort auf die Note der deutschen Regierung vom 23. Januar zwar in London sei, jedoch Raum lasse für Verhandlungen. Man habe der Vorstellung Lloyd Georges, der Öffentlichkeit und dem Standpunkt der Parteien in England Rechnung getragen. Wie die Wafeler Rationalisierung aus Paris meldet, ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß nach der Erklärung Lord Curzons England, Amerika und Italien in der Anwendung des Versailler Vertrages den bestehenden Verhältnissen Rechnung tragen wollen, und daß Frankreich dieser Stimmung werde folgen müssen.

## Deutschland soll Entschädigungsvorschläge machen.

Laut Telegraf erklärte bei der Debatte über eine Abänderung des Friedensvertrages Lord Robert Cecil, wahrscheinlich müßten früher oder später einige Bestimmungen des Vertrages abgeändert werden. Cecil fordert, daß eine Zusammenkunft des Völkerbundes zur Besprechung der russischen Frage stattfinden. Balfour erklärte, der Friedensvertrag lege Deutschland in die Lage, selbst die gesamte Entschädigung, die es zahle, zu nennen, und daß die Alliierten einen solchen Vorschlag gegebenenfalls erwägen würden. Niemand könne es jedoch sagen, was Deutschland bezahlen könne. Ueber die Auslieferungfrage sprechend, sagte Balfour, die englische Regierung habe eine sehr beschränkte Liste aufgestellt. Clemenceau habe es für wünschenswert gehalten, die Liste so sehr wie möglich einzuschränken, habe jedoch hinzugefügt, dies sei wegen der zahlreichen, von französischen Privatpersonen beschuldigten Deutschen unmöglich.

## Nord Schleswig verloren.

D. N. B. Das Abstimmungsergebnis in der ersten Zone in Nordschleswig ist, wie das Auer Tageblatt meldete, für Deutschland ungünstig verlaufen. Wie werden also nun auch diesen Landesteil an Dänemark abtreten müssen. Allerdings war ja schon vorher klar, daß es sich bei der Abstimmung im wesentlichen nur um einen Achtungserfolg der Deutschen handeln konnte. Aber auch wir wollen offen sein: dieser Achtungserfolg hätte besser ausfallen können. Es scheinen immerhin doch viele Abstimmungsberechtigte der dänischen Propaganda gefolgt zu sein. Auch werden zahlreiche Personen den dänischen Boykott geübt haben, oder aus anderen wirtschaftlichen Gründen sich für den Anschluß an Dänemark entschieden haben. Aber auch in dieser Stunde, in der nun dieser Teil Deutschlands unentzweit ist, soll darauf hingewiesen werden, daß die Ungerechtigkeit der Abstimmung in der Festlegung der Zone liegt. Nun ist also der gleiche Zustand vorhanden, der früher die Beziehungen zwischen Deutschland und Dänemark gestört hat. In den Grenzgebieten ist wiederum eine starke Irredenta vorhanden, nur daß sie diesmal aus Deutschen statt aus Dänen besteht. Ein ganzer Kreis mit deutscher Mehrheit ist verarmt worden. Das gilt für den Kreis Londern. Hier hätte mit Deutlichkeit die Abstimmungsjone anders gezogen werden können, so daß die wahre Volksmeinung sich auch Geltung verschafft hätte. Aber die Entente hat sich den deutschen Einwänden gegenüber verschlossen, und so entsteht auch hier anstatt eines friedlichen Ausgleichs ein Rußland, der auf die Dauer nur Haß und Bitterkeit stiften kann. Charakteristisch in diesem ersten Abstimmungsgebiet ist auch die Verteilung der Städte durch das Land. Es muß nämlich festgestellt werden, daß die Städte mit Ausnahme von Hadersleben, wo aber auch eine ziemlich starke deutsche Minderheit festgestellt werden muß, sich überall für Deutschland entschieden haben. Im übrigen muß für die Abstimmung der zweiten Zone von uns aus da es sich hier nicht um die Zone im ganzen, sondern bei der Grenzfestlegung um die Stimmenergebnisse in den einzelnen Ortshäufen handelt, eine weit stärkere Agitation einsetzen, als das bisher der Fall war. Nach allen aus Schleswig kommenden Berichten haben die Dänen vorzüglich gearbeitet. Wir sind ihnen leider nachgeblieben. Das muß anders werden, wenn wir bei der zweiten Abstimmung, die in diesem Monat stattfindet, nicht auch wieder eine Niederlage erleben wollen. Selbst und Arbeit darf keine Rolle spielen. Es handelt sich um deutsches Land und um deutsche Bewohner. Nichts wäre falscher, als jetzt nach dieser ersten Niederlage die Hände in den Schoß zu legen. Gerade jetzt heißt es mit doppelten Kräften arbeiten, um die zweite Zone des Abstimmungsgebietes von Schleswig vollständig bei Deutschland zu erhalten.

## Erzbergers Eintreten für das Sprengmittel aus flüssiger Luft.

In der gestrigen Sitzung des Erzberger-Prozesses wurde der Fall Nowatich angefaßt. Es handelt sich hierbei um ein Verfahren, bei dem aus flüssiger Luft ein Sprengmittel hergestellt wird. Nach der Darstellung Dr. Helfferichs hat Erzberger sich an diesem Unternehmen finanziell beteiligt und dann den Sprengstoff mit allen Mitteln bei den Behörden zu fördern versucht. Rechtsanwalt Friedländer, der Vertreter Erzbergers, erklärte hierzu, daß die Darstellung Helfferichs falsch sei, denn Erzberger habe die Förderung der ganzen Sache aus Vaterländischen und allgemeinen Interesse betrieben und nicht aus Eigenem. Ministerialdirektor Neuhaus befindet sich heute u. a., daß die Interessenten sich gegen die Einführung des erwähnten Verfahrens aus technischen und finanziellen Gründen gemehrt hätten. Insbesondere habe es sich dabei um die mangelnde Schlagwetterfestigkeit für Bergleute gehandelt. Dr. Helfferich fragt den Zeugen, ob ihm bekannt sei, daß bei der Gewerkschaft Deutscher Kaiser ein Kaplan des Bischofs von Sulda dauernd reklamiert worden ist, weil er sich mit einem Pänder beschäftigte, der das

Verfahren Schlagwetterfest machen sollte. Der Zeuge bestätigt das. Darauf wird Reichsfinanzminister Erzberger zu der Sache vernommen und gibt an, im Jahre 1910 habe sich Nowatich, der Erfinder des Verfahrens, an ihn gewandt und ihn auf die Sache aufmerksam gemacht. Erzberger erklärt, er habe sich in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Angelegenheit sofort sehr dafür interessiert, und da der Erfinder arm war, selbst einen Betrag bezeichnet und auch einen seiner Freunde zur Vergabe einer Summe veranlaßt. Erzberger hat sich dann an das Handelsministerium gewandt und diese Abteilung dafür zu interessieren versucht. Die Sache habe das Handelsministerium nie einen Bescheid gegeben. Bei einer Frage Helfferichs, ob Erzberger eine bestimmte Beruflichkeit, einen Referenten etc. etc. kommt es, als Erzberger diese Frage verneint, zu einem

### Zusammenstoß.

Dr. Helfferich sagt: Ich stelle fest, daß das Gedächtnis des Herrn Nebenklägers außerordentlich schwach ist. Erzberger legt gegen diese Bemerkung Verwahrung ein, worauf Helfferich erklärt: Ich will den Zeugen hier nur vor einem Meinelid bewahren. Er ist der Hauptbelastungszeuge gegen mich, da muß es mir gestattet sein, ihm das Gedächtnis zu schärfen. Erzberger: Mein Gedächtnis ist sehr gut, aber man darf nicht Uebermensches verlangen. Es ist doch kein Wunder, wenn bei Dingen, die über zehn Jahre zurückliegen, einem nicht alle Einzelheiten mehr im Kopfe sind. Ich sage eben aus dem besten Wissen und Gewissen. — Vors.: Wann sind Sie aus der Gesellschaft ausgetreten? — Erzberger: Im Jahre 1915 oder 1916. — Helfferich: Am 15. August 1916. — Erzberger: der Angeklagte weiß das alles besser als ich. Er scheint einen besseren Gedächtnis zu haben als ich. — Dr. Helfferich: Mein Gedächtnis ist mein Kopf. — Vors.: Wieviel haben Erzbergers für Ihren Anteil bekommen? — Erzberger: 30 000 Mark. — Dr. Helfferich: Die geschäftliche Verbindung in dieser so eminent wichtigen Sache datiert nicht erst seit der Begründung der G. m. b. H. Sie bestand mindestens schon im Herbst 1914. — Vors.: War Herr Thissen 1914 an dem Unternehmen mit 25 Prozent beteiligt und sind Sie selbst auch schon damals mit 25 Prozent beteiligt gewesen? — Erzberger: Ich kann im Augenblick eine bestimmte Antwort über den Termin nicht geben. — Helfferich: Ich muß beantragen, den Generaldirektor Jakob und auch Herrn Thissen nochmals zu vernehmen. — Rechtsanwalt Friedländer: Zu welchem Zwecke soll das dienen? — Helfferich: Das will ich Ihnen sagen, warum es sich handelt, Herr Rechtsanwalt Friedländer. Die Glaubwürdigkeit eines Zeugen spielt in jedem Prozeß eine gewisse Rolle. Bei der Behandlung des Falles Thissen haben wir von dem Herrn Nebenkläger gehört, daß seine Beziehungen zu Thissen vor seinem Eintritt in den Aufsichtsrat rein platonischer Natur gewesen seien. Wenn ich jetzt feststelle, daß diese Erklärungen unrichtig gewesen sind, so ist das für die Aussage des Herrn Erzberger in den ganzen Verhandlungen von ausschlaggebender Bedeutung. — Erzberger: Ich habe aber diesen von dem Angeklagten behaupteten Punkt keine Aussage gemacht, weil der Herr Vorsitzende ja selbst gesagt hat mir würden später noch darauf zurückkommen. — Rechtsanwalt Wisberg: Diese Äußerung des Vorsitzenden bezog sich auf einen ganz anderen Punkt. Ich stelle anheim, daß Sie Ihr Stenogramm einsehen. — Aus mehreren Fragen des Verteidigers Wisberg ergibt sich, nachdem Erzberger wieder mehrfach

### Gedächtnisfrage

vorgeführt hat, daß er in Gladbach in Westfalen mit dem Direktor der staatlichen Bergwerksinspektion, dem Geh. Oberbergamt Wehr, wegen einer Lizenzgebühr verhandelt und damals einen Bescheid pro Tonne gefordert hat, was bedeutet, daß der Bergwerksführer jährlich 4 Millionen Mark, der Kohlenbergbau jährlich 8 1/2 Millionen Mark Lizenzgebühr zahlen sollten.

## Merkblatt zur Umsatz- und Luxussteuer.

### 1. Die Höhe der Steuer.

a) Die allgemeine Umsatzsteuer, die alljährlich zu entrichten ist, beträgt seit 1. Januar 1920 15 Prozent (gegen bisher 10 Prozent). Sie wird erhoben, wie bisher, von den gesamten Entgelten, die der Steuerpflichtige, für den ihm bewirkte Lieferungen oder erbrachte Leistungen vereinbart, also nicht nur von vereinnahmten Verkaufspreisen, sondern auch von Vergütungen für Leistungen (Führerlöhne, Vermittler-Provisionen, Vergütungen für Reparaturarbeiten, Werklohn bei Werkträgen usw.) Die Steuer darf, von verschuldeten Ausnahmen abgesehen, nicht gesondert in Rechnung gestellt werden, der Steuerpflichtige muß sie vielmehr in den Preis hineinkalkulieren, den er für seine Ware oder seine Leistungen fordern will. Der allgemeine Umsatzsteuerpflicht unterliegen alle diejenigen, die eine selbständige gewerbliche oder berufliche Tätigkeit ausüben. Zu beachten ist dabei, daß danach jetzt auch die sogenannten freien Verufe umsatzsteuerpflichtig sind.

b) Die erhöhte Umsatzsteuer (Luxussteuer) wird vierteljährlich erhoben, und zwar als Hersteller-Steuer in Höhe von 15 Prozent von den Herstellern



Amliche Bekanntmachungen. Aus. Personenstandsaufnahme zum Zwecke der Steuererhebung.

In diesen Tagen gehen den Besitzern von bewohnten Grundstücken oder deren Stellvertretern, Mitten zu über eine Personenstandsaufnahme nebst der erforderlichen Anzahl Wohnungskarten. Die jede selbständige Haushaltung gibt eine Wohnungskarte. Der Hausbesitzer oder sein Stellvertreter hat die Wohnungskarten den Gesundheitsvorschriften sofort zu übergeben, sie sind von diesem ordnungsgemäß auszufüllen und bis zum 18. Februar 1920 wieder einzufordern, absonderlich aber ungekündigt und spätestens bis zum 18. Februar 1920 im Stadtkassenzimmer, Stadthaus Zimmer 20, einzureichen.

Die Personenstandsaufnahme tritt an die Stelle der früheren „Hauslisten“. Sie dient als Unterlage für die Veranlagung zur Einkommensteuer für 1920. Es sind deshalb in den Wohnungskarten die Angaben recht zuverlässig zu machen, insbesondere sind alle Familienangehörigen darin aufzuführen, gleichgültig, ob dieselben einen eigenen Erwerb haben oder nicht. Die den Wohnungskarten aufgedruckte Anweisung ist genau zu beachten. Die Wohnungskarten sind für jedes Haus von Nr. 1 ab fortlaufend zu nummerieren.

Die Hausbesitzer müssen sich die genaue und pünktliche Ausfüllung sowie Einreichung der Wohnungskarten bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen sehr angelegen sein lassen. Ganz besonders haben sie auch für zuverlässige Eintragung der Mieten von solchen Häusern zu sorgen, in denen sie nicht selbst wohnen.

Aus, den 14. Februar 1920. Der Rat der Stadt, Stenogramm.

Städtische Gewerbeschule Hue i. S.

Kursungen für März 1920 werden bis Ende Februar jeden Montag, Mittwoch und Freitag nachm. von 3-5 Uhr im Schulgebäude - Wilmersstraße 29 - entgegengenommen. Bei der Anmeldung hat der Lehrling Vorname, Nachname und die Mutter - mit dem Schalter zu erscheinen. Gebührenschein und letztes Schulzeugnis sind vorzulegen. Weitere Auskunft durch Direktory Bang.

Die Materialdiebstähle auf den Übungsplätzen von Berlin.

Das Ergebnis der amtlichen Untersuchung. Die Betrugsmeldungen über den Wert des auf den Truppenübungsplätzen Jüterbog und Töberitz gestohlenen Heeresgutes sind weit übertrieben. Die Kommandanten des Truppenübungsplatzes Jüterbog ist schon lange vor Erscheinen der Zeitungsnachrichten eifrig bemüht gewesen, mit den ihm zur Verfügung stehenden militärischen Nachmitteln das unbefugte Sammeln und Fortschleppen von verschlossenen Geschossteilen vom Truppenübungsplatz zu unterbinden. Sämtliche Landratsämter, Gemeindevorsteher usw., die für den Truppenübungsplatz in Frage kommen, wurden um Verhinderung einer solchen Warnung vor unbefugtem Betreten des Platzes zum Sprengstoffammeln ersucht. Starke Offizierspatrouillen auch Sonntags auf den Platz entsandt und die in Frage kommenden Wundärmerie- und Forschungsbeamten zur Mitwirkung gegen die unbefugten Sammler veranlaßt. Es gelang wiederholt Einzelpersonen festzustellen; ihre Befragung ist bei den zuständigen Stellen veranlaßt worden. Nebenher gingen schon seit längerer Zeit Beschlagnahmungen in Luckenwalde und Umgebung, im besonderen auch von bereits verladenem Metall auf Eisenbahnwagen wodurch der größte Teil der unbefugten auf dem Jüterbogener Platz gesammelten Sprengstoffe wieder in den Besitz der Militärverwaltung gelangte. Eine völlige oder ausreichende Absperzung der Truppenübungsplätze ist bei ihrer großen Ausdehnung und den stark geminderten militärischen Mitteln der Reichswehr nicht möglich. Auf dem Truppenübungsplatz Töberitz machten sich unbefugte Munitionssucher erst bemerkbar, nachdem der freigelegene Übungsplatz Tegel abgeräumt war. Durch die Kommandantur wurden sofort energische Maßnahmen zum Verhüten dieses Mißbrauchs getroffen. Die auf den Weg führenden Wege wurden gesperrt, der Platz selbst durch tägliche Kavalleriepatrouillen abgesucht und die Munitionssucher festgesetzt. Auf diese Weise, unterstützt durch die Wundärmerie, gelang es, Hunderte von Heften der Staatsanwaltschaft zur Befragung auszuführen. Auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog ist der geschätzte Wert der tatsächlich verschlossenen Menge Metall mit 60 000 Mark zu veranschlagen. Auf dem Truppenübungsplatz Töberitz waren Metallmengen im Werte von 15- bis 25 000 Mark entwendet worden. Diese sind bei einer mit Hilfe der Kriminalpolizei Obstand erfolgten Beschlagnahme vornehmlich beinahe restlos wieder in den Besitz des Staates gekommen. Auf dem Truppenübungsplatz Rosen, der in diesem Zusammenhang auch in der Presse Erwähnung fand, wird die dort verschlossene Menge Munition auf einige Hunderte geschätzt. Das unbefugte Sammeln hat erst nach dem Erscheinen der Zeitungsnachrichten über Jüterbog eingesetzt. Auf dem Schießplatz Nummer 8 Jüterbog, wo ebenfalls verschlossene Munition gestohlen wurde, ist der Wert dieser Menge auf rund 60 000 Mark zu veranschlagen. Endlich ist auf dem Truppenübungsplatz Senne ein Fall festzustellen, wo geringe Metallmengen gestohlen wurden, die aber wieder beschlagnahmt werden konnten. Die Zeitungsmeldung, daß der Wert des gestohlenen Heeresgutes in die ungeachteten Millionen gehe, ist also weit übertrieben. Auf den Angaben dem Reichswehrministerium unterstellten Truppenübungsplätzen ist keine verschlossene Munition gestohlen und verschoben worden.

Vermischtes.

Erziehung des Sängerknabenchor durch die Schweiz. Am Mittwochabend ist der letzte deutsche Sängerknabenchor in Basel abgefertigt worden. Er sollte 200 Sängerknaben umfassen. Seit dem 30. Jan. an haben rund 7000 deutsche Sängerknaben die Schweiz passiert. Die weiter folgenden deutschen Sängerknaben gehen zum Teil durch das Saarland nach Mannheim, Worms, Mainz, Koblenz und Köln, um von den Gemeindeführern in die eigene Heimat entlassen zu werden. Sängerknaben sind lebenswichtige Betriebe. In Frankfurt wurde von den zuständigen Behörden die folgende Verfügung erlassen: Gastwirtschaften und Gasthäuser fallen in Erweiterung des § 6 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 18. Januar 1920 unter den Begriff lebenswichtiger Betriebe. Die vom 18. bis 18. Februar im Bezirk Frankfurt beabsichtigte Schließung der Gastwirtschaften und Gasthäuser wird daher verboten. Überhandlungen werden, soweit die bestehenden Gesetze nicht höhere Strafen bestimmen, mit Geldstrafe bis zu einem Jahr oder Haftstrafe bis zu 15 000 M bestraft. Wegen in einzelnen Fällen besondere Verhältnisse vor, so kann die Aufhebung des Verbots bei den Ortsbehörden beantragt und von diesen genehmigt werden.

Der Säugling in der Hochwasserflut. Während des letzten großen Hochwassers der Weser hat auf ihren hohen Fluten eine Holzwiege mit einem schreienden Säugling zwischen den Dörfern Beverungen und Blantzenau (unterhalb Karlsafen) eine eigenartige Stelle gemacht. Wie aus Berichten darüber berichtet wird, trieb diese Holzwiege inmitten der Strömung zum Schrecken der Augenzeugen dem Döbchen Blantzenau zu, wo das Kind nebst Wiege von dem Fährmann aufgefischt und wohlbehalten ans Land befördert wurde. Nähere Nachricht darüber, woher das etwa acht bis zwölf Wochen alte Kind stammt, ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen. Der Kleine befindet sich übrigens in guter Verfassung und ist gesund und munter.

Münzenbichsel. Diebe bringen in das Sanktensberg-Museum in Frankfurt a. M. ein und gaudien aus dem im Treppenhause aufgestellten Schaufenster 41 der wertvollsten Silbernen Medaillen- und Erinnerungsmünzen und Plaketten. Der Wert der geraubten Stücke wird auf etwa 500 000 M geschätzt, unerachtet aber ist der historische und künstlerische Wert, da die Münzen durchweg nur einmal geprägt worden sind.

Tobakstraße auf Lebensmittelmisbrauch. Den Lebensmittel-Schmuggel aus der Tschscholowka, der jetzt in sehr großer Mäße steht, will die tschechische Regierung ganz unterbinden. Sie bereitet einen Gesetzentwurf vor, der auf Lebensmittelmisbrauch die Todesstrafe androht. Die tschechische Regierung hat im Jahre 1920 zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse. Die erste am 8. Mai ist eine vollständige Mondfinsternis. Sie beginnt in der Höhe um 1 Uhr 8 Minuten und endigt um 4 Uhr 41 Minuten. Man wird sie auch bei uns beobachten können. Am 18. Mai ist eine teilweise Sonnenfinsternis. Sie ist nur sichtbar im östlichen Teil des Indischen Ozeans und in Australien. Am 27. Oktober findet abetmals eine vollständige Mondfinsternis statt, die aber bei uns nicht sichtbar ist. Am 10. November ist abetmals eine teilweise Sonnenfinsternis. Sie dauert von 3 Uhr 17 Minuten bis 6 Uhr 57 Minuten. Das Ende der Finsternis in Westeuropa verläuft mit dem Sonnenuntergang zusammen, so daß sie also dort noch teilweise beobachtet werden kann.

Wie die Engländer Wilhelm II. verschafften. Der einzige Tag in der deutschen Geschichte, der zwischen Hamburg und Ostsee umherpendelt, von einem englischen Torpedojäger auf offener See angehalten worden. Die englischen Marineoffiziere gingen, wie der B. J. über den Vorfall berichtet wird, an Bord des Torpedojägers. Was sie wollten, sagten sie bald Niemand. Ein Bord des Torpedojägers befand sich nach einer Mitteilung, die der englischen Admiralität zugegangen sei, Wilhelm II., der aus Amerongen geflüchtet ist und so zu entkommen suchte. In dem Kommando des Torpedojägers erkannten die englischen Offiziere auch sofort den ehemaligen Kaiser. Alles stimmte: Statur, Gesichtszüge, Haar- und Bartschnitt, kurz das ganze äußere Aussehen. Glücklicherweise der großartigen Gänge, hielten die Engländer den Kommandanten des Torpedojägers, b. J. Wilhelm II., von Bord herunter auf den Torpedojäger, brachten ihn zunächst zum bühnischen Hafen Eiderberg, wo dort nach einem vollständigen Hafen. Die Proteste des bühnischen Kommandanten verdrängten nichts. Seine lebhaften Versicherungen, daß er nicht Wilhelm II. sei, wurden lächelnd abgelehnt. Man behauptet, daß er mit aller seinem Rang zukommenden Rücksicht, die sich durch einen Zufall schließlich doch herausstellte, daß Wilhelm II. wirklich nicht Wilhelm II. sei, sondern ein früherer Korvettenkapitän der deutschen Marine, v. Lubinski, der nach dem Kriege aus der Marine ausgeschieden und das Kommando über einen Torpedojäger übernommen hat. Herr v. Lubinski wurde im bühnischen Hafen von allen Freunden in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise identifiziert. Etwas betroffen über den Vorfalleschehen die Engländer ihn schließlich wieder frei und Herr v. Lubinski, dessen Rücksicht mit dem früheren deutschen Kaiser allerdings sehr groß ist, konnte wieder nach Deutschland zurückkehren.

Englische Menschlichkeit. Wie die englischen Blätter melden, hat der Gemeinderat von Bradford den Vorschlag der Waise von 1000 Kinder Mittelstufen in Bradford aufzunehmen. Ein Mitglied nannte den Vorschlag abfällig, da in Bradford Kinder leben, deren Eltern von den Eltern der Kinder, die man aufnehmen wollte ermorde worden seien. (1) - Diese Zeit englischer Menschlichkeit zeigt, was für absehbare Früchte aus der englische Tag zeitigt.

Kirchennachrichten.

Gemeindeführer zu Aus. Sonntag nachmittags einhalb 2 Uhr Sonntagschule. Abend 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Prediger Koh. - Montag, abend 8 Uhr Gemeindeführer-Versammlung. - Dienstag, abend 8 Uhr Blauekreuz-Versammlung. - Mittwoch, abend 8 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. - Donnerstag, abend 8 Uhr Bibelstunde. Offenbarung. Prediger Koh. - Freitag, abend 8 Uhr Jugendbund für junge Männer. - Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodistenkirche - Evangelische Freikirche. Sonntag, den 15. Februar, vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Prediger Dieg. Vorm. einhalb 11 Uhr Sonntagschule. Abend 7 Uhr Hauptgottesdienst. Thema: Die vielen angestrichelten Kerzen des menschlichen Lebens. Prediger Dieg. - Freitag, abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Prediger Dieg. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Der Schweiß ist gesund! Der Schweiß ist gesund! Der Schweiß ist gesund! Grenz-Spende für die Vollstimmungen auf Postfachkonto Berlin 73776 oder auf Deine Bank! Danziger Schweiß, Berlin NW 24

Am Weg und Ziel.

Originalroman von Margarete Wolff-Meib. 21. Fortsetzung. Sie wurde unter seinem Blick ganz verwirrt und blickte mit fast miseluchenden Augen umher. Sogar dem Alten mußte ihre Unsicherheit auffallen; denn er sagte, indem er seine Mähe wieder auflegte: „Das ist doch nicht Riges, daß ein Herr und eine Dame zusammen sagen Fräulein!“ „Da hören Sie, gnädiges Fräulein. Es ist nichts Neues“, meinte Bederecht Wiedenkamp lächelnd. Da sie aber noch immer zweifelnd dastand, lächelte er leise: „Sind Sie so präde? ... Das war aber einer von den entsefelten Teufeln, der ihn das sagen ließ. Und die gestöhrteten Worte wirkten auf sie, als hätte sie einen Schlag ins Gesicht bekommen. Sie richtete sich höher auf, sah ihn fest an und entgegnete: „Nein, präde bin ich nicht. Kommen Sie.“ Und während sie nun vorwärts schritten, warf sie den Kopf ein wenig ungeduldig in den Nacken. ... Und er ging ihr zur Seite und dachte nur immer: Ein prädevolles Geschöpf.“ ... Kann sehen sie in dem Boote. ... Die Segel waren gehißt, der Alte nahm am Steuer Platz und meinte nun: „Wenn Sie ein bißchen rudern möchten, wir das böte. Der Wind ist man laß. Wir möten man ist un' Heftenmater rut.“ ... So nahm Bederecht Wiedenkamp die Ruder zur Hand. „Hoffentlich geht's noch“, bemerkte er und legte sich mit vorgebeugtem Oberkörper mächtig ins Zeug. Jermingard sah ihm gegenüber. Sie sah ihm still schweigend zu. Ihre Lippen zitterten, in ihren Augen lag ein Glanz. „Geben Sie mir auch einen Riesen“, das sie jetzt. ... Das Rang heftig und ungestüm, so aus dem Innern heraus.

„Mache ich es ungeschickt?“ fragte er. „Nein. Aber ich beneide Sie um diese Kraftausübung. Ich rudere gern und viel.“ ... Sie hatte sich erhoben und stand wortend vor ihm. Er zog jetzt ein Ruder ein und rühte, ihr Was machend, zur Seite. Und nun sahen sie, nur durch einen schmalen Raum geremmt, den etwa noch ein dritter Mensch hätte einnehmen können, auf dem Bänken nebeneinander. Sie handhabte das schwere Ruder mit kräftigen, geschickten Händen, den Oberkörper bewegte sie kaum merklich vor- und rückwärts, aber sie begleitete ihre taktmäßigen Bewegungen mit eigentümlich markierenden Lauten. ... Da ... Sup ... Ha ... Sup kam es ununterbrochen, langgedehnt und singend von ihren Lippen. Und Bederecht Wiedenkamp sagte sich diesem Rhythmus. So trieben sie das Fahrzeug aber das leichtbewegte Hafenwasser durch dreierlei Kraft dahin. Dann fing das Boot plötzlich zu schaukeln an. Jermingard unterbrach ihren monotonen Gesang mit einem heftigen: „Aufgepaßt!“ ... War man in das Ränbungswasser gekommen ... „Da ... a ... ru ... up ... Da ... a ... ru ... up“ ... Sieh sie noch hingender und gedehnter heraus, den Oberkörper bog sie tiefer und weiter zurück. Das ging wohl ein Tag und Nacht. Dann waren die wirbelnden Wasser der Ränbung festigt. Die breiten, weißen Wellen des Meeres kamen daher und eine feishe Brise straffte die Segel. „Wir lat Sei mar die Riesen der Süd!“ rief die raus Stimme des Alten vom Steuer her. ... Das taten sie schon. Sie zogen die Ruder ein, legten sie aus den Händen und sahen einander mit schnellem, prüfendem Blick an. Die Anstrengung wirkte noch mit heftig gehendem Atem in ihnen nach. Sie schwiegen. ... Das Schiff eilte durch die drausenden Wellen vorwärts. ... Und wieder empfand Bederecht Wiedenkamp das Grausen nicht um sich, er empfand es im Blute. ... Das Mädchen mit dem flammen Haer sah nicht mehr neben ihm. Es stand hoch ausgerichtet vor ihm, neben dem Mastbaum. Hinter ihr dehnte sich eine unermessliche Weite. Darin war viel Licht. Das Meer mit leuchtendem und blendendem Weiß und der Himmel weiß blau und feurig. Und des Mädchens Gesicht sah sie zu wachsen und vor ihm hervorzueilen. ... Mit verwirrendem Lachen in seinen Feuersehnd hinein. ... „Sehen Sie nur, wie wunderschön leuchtend heute alles ist“, sagte Jermingard Oilmann, indem sie mit der Hand hinaus zeigte. „Das sind Farben! ... Luft, Himmel und Wellen, alles strahlt und logar die rostbraunen Segel der Rutter. Es ist eigentümlich viel Licht heute. Sehen Sie nur ...“ „Ja“, sagte er rauh. Aber er erhob sich nicht. Mit dem letzten Rest seiner Bestimmung blickte er fest und regungslos auf seinem Plage sitzen. Sie plauderte weiter. Sie sprach von dem Stimmungsvollen Anblick der dahinzuehenden Rutter, auch davon, daß sie Malerin werden wollte, und daß sie nun bald mit ihrer Rutter nach Berlin überfedebe. Sie will nach Berlin überfedebe, tustellen die Teufel in ihm, und diese Stimmen, die ihn der hehren Weite gegenüber blind machten, sie machten auch seine Ohren taub gegen die Harmlosigkeit, die in den Worten des Mädchens gelegen hatte, sie ließen ihn etwas anderes hören, etwas, was das Feuer schürte. Warum? fragte er leise. Und plötzlich entsann er sich vieler kleiner Einzelheiten. Des Schneesalles, der am Weihnachtstag auf sein Wagendach gefallen, und auch, daß sie ihm so auffallend oft in den Weg gelaufen war. ... Und er sah mit heiß klammerndem Blick zu ihr hin. „Ich will aus der niederrüchtigen Kleinstadt da heraus. Ich will etwas zu schaffen haben!“ entgegnete sie. Sie holte die Worte aus ihren leidenschaftlichen, in den letzten Wochen vielfach verletzten Seelen heraus. Das war noch so erregt, daß sie die Wangen mit heißen Jernströmen füllte. (Fortsetzung folgt.)

**Breitschuch & Zauchmann**  
 Erste Erzgebirg. Bücherrevisions- u. Treuhand-Gesellschaft, Steuer-Fachbüro.  
 Schneeberg-Str. 23, 11 Nahe am Bahnhof gegendüb. d. Postamt  
 Fernsp. Nr. 725 Postschlüssel Nr. 73  
**Aue i. Erzgeb.**  
 Rat und Hilfe in allen Steuer-Angelegenheiten, Sachgemäße Buchführ.-Anlagen usw. Buchführung, Revision u. Kontrolle m. Abonnement: Uebersetzung von Korrespondenzen, englisch und französisch.  
**Neu! Kaufmänn. Rechtsbüro. Neu!**  
 Sachverständ.-Rat, Kapital-Verschaffung, Vermeidung von Konkurs, Umwandlung in Gesellschaften, Teilhaberbeschaffung usw.  
 Prompte Bedienung. Mäß. Honorar!

**Patent-Bureau Theuerkorn**  
 Inh.: Pat.-Ing. M. Theuerkorn  
 Fernsprecher 702. Zwickau i. Sa. Georgenplatz.

**Bücherrevisionen,**  
 Anfertigung und Beglaubigung von Inventuren und Bilanzen — Gutachten, Einrichtungs- und Fortführung der Bücher nach einfacher, doppelter oder amerikanischer Buchführung.  
 Rat und Beistand in allen kaufm. Angelegenheiten, Auseinandersetzungen, Liquidationen, Anbahnung und Durchführung außergerichtlicher Vergleiche, Gründung v. Aktien-Gesellschaften, Bildung von G. m. b. H.,  
 Kassen-, Bücher- u. Rechnungsrevisionen kaufmännisch und kameralistisch, für Gemeinden, Spar-, Kranken- und Betriebskassen durch  
**Max Sobe, Aue, Erzgeb.,**  
 Ernst-Papst-Str. 40 Fernsprecher 538,  
 geprüfter, vereidigter u. öffentlich angestellter Bücherrevisor u. Sachverständiger für kaufm. Rechnungswesen, vereid. Sachverständ. f. Steuersachen u. Gemeindefinanz.

**Städt. Sparkasse Löbnitz i. Erzgeb.**  
 Geschäftszeit alltäglich von 1/8 bis 1/2 Uhr und 2 bis 5 Uhr, tags vor Sonn- und Festtagen ununterbrochen von 1/8 bis 1/3 Uhr.  
 Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %  
 Telefon Nr. 47, Amt Aue, Postfachkonto Leipzig Nr. 11810 sowie Gemeindefinanz-Bürokonto Löbnitz Nr. 1 u. Reichsbankgroskonto. Die Sparkasse übernimmt kostenlos Wertpapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung, vermietet auch feuer- und diebstahlsichere Schließfächer unter Mitverschluß des Mieters.

**Haar-Zöpfe** aus reinem Naturhaar empfiehlt **Schubert** Hauptgeschäftsbüro Fernruf 226. E.-Papststr. 4.  
**Pianos,** erstklassige Fabrikate, empfiehlt **Musikhaus Wolf, Zwickau, Sa.** Bahnhofstraße 11 Telefon Nr. 403

**Geschlechts-Kranke.** Rasche Hilfe — doppelte Hilfe! **Hornschreien**, frischer u. veralt. Ausschlag, Heilung in kürzester Frist, **Syphilis**, ohne Verkrüppelung, ohne Entfärbung und andere Gifte. **Mannschwäche** sofortige Hilfe. Ueber jedes der 3 Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztlichen Gutachten u. Hunderten freierwill. Dankschreiben Geheilter. Zusendung gegen 1.— Mk. in Marken für Porto u. Spesen, in verdichteteren Auswert ohne Aufdruck durch Spezialarzt **Dr. med. Danmann, Berlin 1035, Potsdamer-Str. 123 B.** Sprechzeit: 9—11 Uhr, 2—4 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Brotschilke gefunden werden kann.

**Wir kaufen alle Elektromotore auch defekte.**  
 Ingenieurbüro Karl Schmid & Co., Leipzig  
 Telefon 60138 Dresden Str. 4

**Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit**  
 Im Jahre 1921 eröffnet.  
 Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1919 beträgt für die Feuerversicherung: **80 Vom Hundert**  
 der eingezahlten Beiträge, auf die Einbruchdiebstahl-Versicherung entfällt mit Rücksicht auf den außerordentlich ungünstigen Verlauf dieses Versicherungsjahres in diesem Jahre kein Ueberschuß.  
 Der Ueberschuß wird auf den nächsten Beitrag angerechnet, in den im § 11 Abs. 2 der Bankstatute bezeichneten Fällen bar ausbezahlt.  
 Auskunft erteilt bereitwillig die unterzeichnete Agentur.  
**AUE i. Erzgeb., im Februar 1920.**  
 Hugo Böhme.

**Stille od. tätige Beteiligung**  
 mit 10- bis 20000 Mk. an solch. Fabrikations- oder Engros-Geschäft sucht hiesiger hiesiger Kaufmann. Vertrauliche Angebote unter **A.T. 1144** beschrift. d. Bl. erb.

**Noch zwei Lehrlinge**  
 stellt nach zu Ostern 1920 bei günstigen Bedingungen ein **Stuhlfabr. Behmer, Aue i. E.**

**Werkstoff- u. Metallwaren-fabrik Mittelsachsen**  
 sucht für 1. April flotten, jüngeren **Korrespondenten**  
 der die Branche genau kennt und befähigt ist, die Korrespondenz nach gegeben. Dispositionen selbstständig zu erledigen. Ausführl. Bewerbung mit Zeugnis- u. Abschr. und Bild, sowie Angabe der Gehaltsansprüche unt. **L. N. 9960** an Rudolf Wölfe, Leipzig erbeten.

**Aufwartung**  
 für halben Tag oder stundenweise gesucht. **Mogartstr. 1.**  
**Größeres Schulmädchen**  
 als Aufwartung gesucht. Zu erfragen im Auer Tageblatt.  
**Mädchen**  
 für landw. Arbeit auf mittel Gut in dauernde gutbezahlte Stellung gesucht.  
**Job. Sallmann, Wurthardsdorf L. Erzgeb.**  
 Bis 30 M. u. mehr tagl. Verdienst. Erwerb od. Nebenberuf. Prosp. Nr. 992 gratis. **W. Wagner, Leipzig.**

**Wäsche zum Waschen und Plätten.**  
 garantiert heiß, innerhalb einer Woche lieferbar, dringende Aufträge umgehend, nimmt an **Härtel, Ernst-Papst-Str. 33, I.** Auch werden dabeifol. Anfragen erbeten gemacht.

**Bruchtraute**  
 können geheilt werden ohne Operation und Berufshinderung. Nächste Sprechstunde in **Zwickau, Hotel Meckler, Bahnhofstraße 58,** am 19. Febr. von 10—11 Uhr. **Dr. med. Laubs,** Spezialarzt für Bruchleiden.

**Für Alt-Metalle, Eisen, Lumpen, Wein- und Sektflaschen**  
 zahlt die höchsten Preise **Diamant's** Rohproduktenhandlung, Schneeberger Straße 9.

**Tiefstanzbleche** 2x dec. 0.16-0.50 mm  
**Abfallstreifen** 0.16-0.32 mm kauft laufend **Erich Schmidt, Annaberg i. Erzgeb.**

**Maulwurf-Felle**  
 Std. 10 St. Einfaß. p. Nachn. **E. Remmling & Sohn, Leipzig**

**Einige Maurer**  
 sucht sofort für vorübergehende Arbeit **Blaufarbenwerk Pfannenstiel**

Für meinen 14-jährigen Sohn mit guten Schulzeugnissen, welcher das Schlosserhandwerk erlernen will, suche ich einen tüchtigen **Schlosser-behrmeister.**  
 Angebote erbittet **Alma Diebe, Bahnhof Schöned. i. E.**

Für Lagerkontor der Metallwarenbranche zuverlässiges **Fräulein**  
 nach Aue gesucht, das ähnliche Stellung schon bekleidet hat. Sofortige Angebote unter **„A. T. 1248“** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erwünscht.

**Blättbiretrice oder erste Blätterin**  
 welche in der Bearbeitung von Stärke-Maschinen vollständig bewandert und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, von einer Herrenwäschefabrik Sachsens die ein besseres Fabrikat herstellt, in dauernde Stellung für sofort. Offerten mit oder später gesucht. Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche erb. unt. **„A. T. 9954“** an Rudolf Wölfe, Leipzig.

**Saubere Aufwartung,**  
 Frau oder Mädchen, für Freitag u. Sonnabend Vormittag gesucht.  
**Frau Direktor Bang, Wegschstraße 20.**

**Ladenmädchen u. Mädchen für Haus**  
 sofort gesucht. **Schneeberger Str. 7.**

**Bluwach**  
 der famose Wachholder-extrakt in Würfelform hat infolge seiner nährreichen Eigenschaften großen Einfluß auf das Aeußere!  
**Bluwach macht schön!**  
 Erhältlich in Schachteln à 4.50 M in den Apotheken und Drogerien, sonst direkt durch **Bluwach-Vertrieb Dresden-A. 1.**

**Probe 6-10 Mark + 20 % Teuer-Zuschlag**

**Jeder denkende Arbeiter**  
 leidet danach dem Urquell sozialistischen Wissens. „Das Kapital“ von Karl Marx kennen zu lernen. Das ist ein Buch, das jeden Arbeiter, der sich nicht nur für die eigene Existenz interessiert, sondern auch für die Zukunft der Menschheit, lesen muß. Das Buch zeigt, wie die Arbeiter durch die Zusammenfassung ihrer Kräfte die Herrschaft über die Produktionsmittel gewinnen können. Dieses millionenfach verteilte Buch ist jetzt überholt. Im unterzeichneten Verlag erscheint

**Das Kapital**  
 Kritik der politischen Ökonomie von **Karl Marx**  
 Gemeinverständliche Ausgabe besorgt von **Julian Borchardt**  
 Ein genauer Kenner hat hier, lediglich durch Umschreibung des Textes und Fortlassen der zahlreichen Wiederholungen, in Marx' eigenen Worten die grundlegenden Gedanken zusammengefaßt, die leicht zu bewältigen und ebenso leicht zu verstehen sind. Die Lektüre bietet statt mühseliger Arbeit ein verständliches Bild der Sozialökonomie, wie wir sie heute erleben. Es handelt sich nicht um eine „Populärisierung“, sondern um eine für jedermann lesbar gemachte Ausgabe von Marx' „Kapital“. Das Buch wird Auszüge für Kurse veranstaltet und Besprechungen, die in der Reihe der „Lehrbücher“ des Verlags angeführt werden, sind zu erwarten.  
 Alfred Borchardt, Berlin W 50, Augsburgstr. 33.  
 Preis 8 50 M. + 20% Teuer-Zuschl. Porto extra.  
 Bestellungen nimmt entgegen die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

**M. 50.- für ausgefärmtes Frauenhaar (Wirtshaus)**  
**M. 30.- für Stumpfen, M. 20.- f. Schafhaulen per Kilo**  
**Stern & Gauger, Veredlungsfabrik u. Haargroßhandlung, Aue i. Erzgeb., Wettinerstraße Nr. 48.**

**Zu kaufen gesucht:**  
 Radios, Nippartikel, ein großer oder mehrere kleine Silberbesteck. Angebote erbitten **Wenzel, Wenzel & Co., Dresden-N., Wittenhauserstr. 80.**

**Mehlwürmer**  
 kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen. Angebote an **U. Philipp, Export u. Import, Dresden-N., Waisenstraße 3.**

**1 Speise- u. 1 Kaffeeservice** für 6 Personen,  
**2 Pferderegendecken,** 120x140 groß, hat abzugeben, **Wesig, L. 3-6 Uhr, Neuwelt, August-Reinwart-Str. 45 j.**

**Billigste reelle Offerte über garantiert reine Gewürze.**  
 Pfeffer, schwarz, ganz u. gemahlen per Pfund. Mit 19.50  
 Pfeffer, weiß, ganz u. gemahlen . . . . . 25.00  
 Zimmt, ganz . . . . . 17.00  
 Zimmt, gemahlen . . . . . 17.50  
 Nelken, ganz . . . . . 35.00  
 Nelken, gemahlen . . . . . 37.00  
 Kümmel . . . . . 8.75  
 Muskatnüsse . . . . . 31.00  
 Ingber, ganz oder gemahlen . . . . . 28.00  
 Cayenne-Zimmt . . . . . 35.00  
 Versand gegen Nachnahme. Beachten Sie bitte, daß die Preise bei Rechnungsbeträgen über 100.—, franco gestellt sind.  
 Ferner:  
 Original Kamp-Relaxstrahlentafeln in Original-Paketten von 4 Pfund Inhalt, per Pfund **Mit 13.50**  
**!!! Achtung !!!**  
 Statt der teuren Auslandswarenpreise verwenden Sie meine „Schmierseife“, „Prima“ weiß, stark fetthaltig, schmilzt in Pfannen von ca. 60—85 kg, per Zentner **160.00**, oder in 10- und 20-Pfund-Beheimern per Pfund 1.60 berechnet zum Selbstkostenpreis.  
 „Schmierseife“ braun oder gelblich, parfümiert, schmilzt in Pfannen von ca. 60—85 kg, per Zentner **135.00**, oder in 10- und 20-Pfund-Beheimern per Pfund 1.50. Bemerken zum Selbstkostenpreis.  
 Bei Bestellung bitte auf die Zeitung Bezug zu nehmen.  
**Firma Cornelius Müller**  
 Fabrikation und Großhandelsbetrieb  
 Fernsprecher 934 — Erfurt, Butterstraße 14.

**Wie gut Geige**  
 erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unter **„A. T. 1215“** an die Geschäftsst. d. Bl.

**Gebrauchte, gut erhaltene, bessere Konzert-Zither**  
 wird zu kaufen gesucht. Angebote unter **„A. T. 1201“** an das Auer Tageblatt.

**Wie suchen zu kaufen**  
 Repers u. Brodhans **Veriton** und **Brodhans Zielleben**, sowie andere gut erh. Werte. Angeb. mit Preisang. erb. **Jugo Archimedes & Sohn Zwickau**  
 Ann. Eisenstraße Nr. 14.

**Kaufe Personen-Automobile**  
 gute Fabrikate. Günst. Angeb. mögl. mit Bild od. Skizze an **W. Bolten**  
 Dresden-A. Bürgerweise 7. Telefon 17110. Komme sof. an Ort u. Stelle.

Wichtig, dem privaten Geschäftsverkehr möglichst in die Hände zu arbeiten und alles zu vermeiden, was dem geschäftstüchtigen Staatsbürger kostbare Zeit raubt.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Auslieferungsfrage.

Berlin, 14. Februar. Die weiteren Veröffentlichungen der französischen Auslieferungsliste zeigen, wie die Blätter schreiben, weiterhin die bewilligte Reifezeitigkeit in der Zusammenstellung der Namen und in der Begründung der Anschuldigungen.

London am Scheidewege.

Amsterd., 14. Februar. Wie die englischen Blätter melden, sagte Lord Curzon in seiner Rede u. a. noch, der Brief Grens habe in Amerika tiefen Eindruck gemacht.

Schwergezeiten hätten sich aus dem in der ersten Zeit des Krieges mit Frankreich, Italien und anderen Mächten abgeschlossenen Verträgen ergeben.

Dasg., 14. Februar. Einem drahtlosen Bericht aus London zufolge hat die Konferenz der Premierminister beschlossen, daß der Hauptteil der Konferenz Paris bleiben solle.

Rotterdam, 14. Februar. Wie die Neue Rotterdamse Courant aus London meldet, sagte Lord Robert Cecil in seiner Rede im Unterhaus u. a. noch über den Zustand Mitteleuropas, die englische Regierung habe sehr wenig getan.

Zu den Bestimmungen in Schwabing.

Berlin, 14. Februar. Der Vorwärts schreibt, daß bezüglich Schwabing kein Grund zur Mutlosigkeit vorliege.

Die neue Zwangswirtschaft.

Berlin, 14. Februar. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung erzählt, sind an die Adressaten folgende Mindestpreise für die neue Zwangswirtschaft vorgeschrieben:

Berlin, 14. Februar. Zum Wirtschaftsplan für 1920/21, nach dem die Zwangswirtschaft für Getreide und Kartoffeln beibehalten wird, bemerkt das Berliner Tageblatt, man mag die Fortdauer des Zwanges auch in der jetzigen Einschränkung bedauern.

Die Erhöhung der Eisenbahnpreise.

Berlin, 14. Februar. Der preussische Landesparlamentarier ist, wie eine parlamentarische Korrespondenz mitteilt, ein Entwurf über die Erhöhung neuer Zuschläge zu den Tarifen der Eisenbahnen zugegangen.

folgen. Vom 1. März ab werden die Personentarife verdoppelt und zu jeder Fahrt doppelte Fahrkarten verlangt.

Oesterreich Verhandlungen mit Ungarn.

Wien, 14. Februar. Wie die Wiener Blätter aus Budapest erfahren, gipfeln die von dem ungarischen Minister des Auswärtigen angeführten Verhandlungen an Oesterreich darin, daß sich Ungarn bereit erklärt, die Verpflichtung Oesterreichs für längere Zeit hinaus vollständig zu übernehmen.

Seine Trauhschriften.

London, 14. Februar. Der Kriegsminister erhielt die Bestätigung der Nachricht, daß Admiral Koltischal und sein Premierminister Depolajew am 7. d. M. auf Befehl des Zaren revolutionären Militäranschlusses erschossen worden sind.

London, 14. Februar. Der deutsche Gesandte in London ist gestern nachmittag in London eingetroffen.

London, 14. Februar. In der Schlußsitzung des Völkerbundrates gab Ballour Kenntnis von seinem Bericht über den Beitritt der Schweiz zum Völkerbunde.

London, 14. Februar. Im Unterhaus wurde der Entwurf eines außerordentlichen Gesetzes bezüglich der Kohlenbergwerke eingebracht.

Paris, 14. Februar. Die Kammer wählte gestern anstelle des zum Präsidenten der Kammer gewählten Bizepräsidenten Raoul Peret Leon Berard.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Fritz Henhold

System 'Müller' Scheunen-Bauten jeder Art. Landw. Bauten jeder Art. Feldschuppen, Reithäuser, Scheunen, Stallungen, Brücken und Freizeitanlagen.

Gasthof Auerhammer Fernpr. 108. Sonntag von nachm. 4 Uhr und Fastnachts-Dienstag feine Ballmusik, Blas- und Streichmusik.

Sportplatz Alemannia Brunnlaßberg. Sonntag zwei Verbandsspiele: 1/4 Uhr Alemannia II - F. C. Lauter I. Um 1/2 Uhr Alemannia III - F. C. Grünhain III.

Kaffeehaus EWiegleb Heute Sonnabend, Sonntag und Montag. Bockbierfest verbunden m. musikalischer Unterhaltung (Herr Vogel, Dresden) ff. Stoff! Gebäck. ff. Stoff! Kalte und warme Speisen in bester Güte. Fastnachts-Dienstag

Dramatische Gesellschaft Aue Heute Sonnabend den 14. Februar außerordentliche Hauptversammlung im 'Auer'. Sonntag, den 29. Februar Öffentl. Theateraufführung im Hotel 'Blauer Engel'. Sonnabend, den 28. Februar Versammlung im 'Auer'.

Carolatheater-Lichtspiele Aue Kaffee Carola Wettinerstr. 15. Sonnabend, Sonntag u. Montag: Die Confection des Jahres II. Ein Nocturno in 5 Akten. - 4 anerkannte Schöden des Films haben dieses Werk geschaffen. Gessa Gura, Werner Krauß, Otto Hippert, Fritz Lang. Außerdem: Wahl macht Konkurrenz. Regierndes Lustspiel in 2 Akten. Die Welt ist gern. Pitantes Filmschauspiel in 1 Akt. Als Extra-Vorlage: Die weltberühmten Bauten des Mittelalters in Sevilla (Spanien). Herrliche Naturaufnahmen. Einlaß: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr. Jugendliche unter 16 Jahren haben freien Zutritt. Göllichst ladet ein E. Janßen.

Möbl. Zimmer für jungen tollsten Herrn möglicht Zentrum für sofort oder 1. März gesucht. Angeb. unt. N. 1216 an d. Verh. d. Bl. Wohnungsaussch! Wer sucht Wohnung in Aue gegen eine in Schöneberg? Angebote unter N. 1208 an die Tagel. Geschäftsstelle. Cause meine tadellos vorgerichtete, schöne, große Vier-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Küche u. Zubehör gegen ebenso solche in Nähe des Bahnhofs oder Marktes 1. od. 2. Etage mit kleineren Zimmern. Zu erfragen im Auer Tagel. Feldgrauer, kurzer Herren-Pelz tadellos erhalten, zum Preise von 400.- zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tagel. Ein guter Gehrod ein Splinderhut, und 1 Paar weiche Handschuhe preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tagel. Zu verkaufen: Neuer großer Handwagen, geb. kleiner Handwagen, neue Schneeketten, eine Pöngelampe, West, Gröndel, etc. Küchenofen mit Herd, Weizner Röhren, 1,50 m lang, gut erhalten, zu verkaufen. Platzstraße 2.

groß. Karneval-Kostümfest Wir laden unsere werten Gäste, Nachbarn und Geschäftsfreunde hierzu freundlichst ein. Emil Wiegleb u. Frau Friedrich-August-Str. 21.

Sonntag, den 15. Februar feine Ballmusik. Germania, Schützenhaus, Bürgergarten, Blauer Engel, Muldentel, Stadtpark. Dienstag, den 17. Februar Fastnachtsball.

Naturheilverein I, E. V. Aue. Zu der am Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr im Rest. Edelweiß stattfindenden Hauptversammlung werden alle Mitglieder freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Allgem. Turnverein zu Aue (D. T.) Freitag, den 20. Februar, abends 8 Uhr Hauptversammlung im Bürgergarten. Tages-Ordnung: Berichte, Wahlen, Anträge. Anträge sind bis Dienstag abend schriftlich beim Turnrat einzureichen. Der Turnrat, E. Start.

Wettiner Hof, Aue. Sonntag, den 15. Februar, 4 und 8 Uhr Zauber-Vorstellung d. Geschwister Rabisini. Salon-Magic, Bauchredkunst, Auftreten des anatomischen Rätsels, Zither mit Ozeang. Entfernungskünstler. Vorverkauf schon heute im Lokal. Nachm. 4 Uhr: Kinder- und Familienvorst. Um gütigen Zuspruch bitten Geschwister Rabisini.

Gasthof Brunnlaßberg Aue Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr und Fastnacht von 8 Uhr an starbesehnte Ballmusik. Freundlichst ladet ein Heinrich Beyer. Centralhalle N.-Schlema. Sonntag, d. 15. Februar feine Ballmusik. von nachm. 4 Uhr an. Es ladet freundlichst ein Gustav Wozel. Gebelns- und Stoffschneiderei sowie Chaiselongs und Matrassen empfiehlt und fertigt zu äußerster Präzision an Sidia Gohmann, Tapezette, Friedrich-Wegh-Str. 2.

Für Hegen-Hasen-Kanin-Kalb-Schaf-Marder-Iltis-Fuchs. Felle und alle anderen Arten von Rohhäuten geht zur Zeit die allerhöchsten Preise. Paul Fider, Aue, Marktgraben 1, unten im Laden. Händler erhalten Vorzugspreise.

Die Verlobung ihrer Tochter  
**Toni**  
mit Herrn Oberlehrer  
**Otto Langsch**  
beide sich anzuzeigen  
**Oberl. Max Strauß u. Frau**  
Marie geb. Wernet.  
Kuerhammer am 18. Februar 1920

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Toni Strauß**  
beide ich mich anzuzeigen.  
**Otto Langsch.**  
Dresden.

Die unterzeichneten politischen Parteien von Aue und Umgebung haben mit Eham und Empörung von der entehrenden Zumutung auf Auslieferung deutscher Volksgenossen zur Aburteilung durch ausländische Gerichte Kenntnis genommen. Das Auslieferungsgesetz ist eine Kulturshande und eine noch nie dagewesene Vergewaltigung des Rechtsgedankens. In größter Not des Vaterlandes erwarten die unterzeichneten Parteien eine würdevolle, geschlossene Front aller deutschen Volksgenossen. Die Parteien stellen sich einstimmig hinter die Regierung in der bestimmten Hoffnung, daß sie mit Festigkeit die Würde des deutschen Volkes zu wahren wissen wird.  
Aue im Erzgebirge, den 14. Februar 1920.  
Deutschnationale Volkspartei. Deutsche Volkspartei.  
Deutsche Demokratische Partei.

**Else Windsheimer**  
**Max Grünert**  
Verlobte.  
Aue, Ernst-Papst-Str. 6. Schneeberg, Februar 1920.

Gestern nachmittag entschlief sanft im Herrn nach kurzem Kranksein mein treuer Gatte, unser lieber Vater, braver einziger Sohn, Schwager und Onkel  
**Ernst Seidel**  
in seinem 51. Lebensjahre.  
Aue, Mehnerstraße 36, den 14. 2. 1920.  
In tiefer Trauer  
**Klara verw. Seidel**  
**Pau Seidel**  
**Hildegard Seidel und Frau**  
**Heinrich Seidel und Frau**  
Selma, geb. Freitag  
nebst übrigen Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Montag, 16. 2. vom Trauerhause aus statt.

Gottes Gnade schenkte uns heute mittag einen gesunden, kräftigen Knaben.  
Aue, den 14. Februar 1920.  
**Oberingenieur Gladeczel**  
und Frau Martha geb. Gaedt.

**Dant. Dr. Br. Zihang, Zwickau**  
Fernruf 1764. — Wilhelmstraße 6. — Fernruf 1764.  
Sprechstunde für Zahnkranke 9—12 und 2—5 Uhr.  
Sonntags geschlossen.  
**Spezial-Praxis für plattenlosen Zahnersatz. Garantiert feststehend.**  
**D. R. P. Nr. 200603**  
darf in Zwickau und Umgebung nur in meiner Praxis angefertigt werden.  
**Zahnziehen mit moderner Betäubung**  
ganz besonders für nervöse und ängstliche Personen empfehlenswert.  
Peinlich saubere Ausführung. Niedrige Preise  
Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden.

Es ist unser Herzensbedürfnis, allen für die liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unseres so früh verstorbenen heißgeliebten, unvergesslichen Sohnes und Bruders  
**Albin Walter Voigt**  
unseren Dank auszusprechen. Im besonderen Dank seinen Herrn Chef, seinen Mitarbeitern u. Jugendfreunden des Sp.-V. Alemannia. Dir aber, rufen wir noch ein „Habe Dank“ und „Ruhe antw.“ in Deine kühle Gruft nach.  
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.  
Du warst so gut und starbst so früh,  
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

**Magnus Becker**  
Aue  
Stuck-, Raltz-,  
Bildhauer - Arbeiten.

**MAX EBERT**  
**AUE**  
**STEMPEL**  
Spezial-Geschäft  
Gravieranstalt

**Zöpfe**  
empf. in großer Auswahl  
**Stern & Gauger**  
Zöpfe- u. Perleckenfabrik, Aue  
Wertheimerstr. 48 am Weltlinolag

**Blusen, Röcke und Kostüme**  
werden angefertigt.  
Zu erst im Auer Tagebl.

**Pianos,**  
Flügel,  
Harmoniums  
erikal. Firmen u.  
Elektr. Pianos,  
Phonolas  
für Private und  
Wiederverkäufer.

**Schulze,**  
Musikhaus, Zwickau, Sa.  
Bahnhofstraße 5.  
Fernsprecher 1592.  
**Große Auswahl**  
wenig gebraucht, gut erhalt.  
**Pianos**  
preiswert.  
**Chemnitzer Pianohaus,**  
Ranere Klosterstraße 15, 1.

**Geld, Betriebskapital, Hypotheken**  
an grundlegende, solide Personen jeden Standes. Grundstücks-An- u. Verkauf schnell u. diskret durch **Ewald Schäfers,**  
Aue i. Ergg. Bodauerstraße 4. Ratenerückzahlung gestattet.  
**GELD** gibt an f. d. Beste jed. Stand. zu pünkt. Beding. Ratenerückzahlung.  
**Sept & Co., Rürnberg 2.**

**Küsell & Co.**  
Moderne Wohnungseinrichtungen und Dekorationen  
Fernsprecher 3007 Chemnitz Karolastraße Nr. 2  
Große Auswahl. Billige Preise.  
Spezialität:  
Klubsessel in Leder, Gobelin usw.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb heute Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr nach kurzem Kranksein meine innigstgeliebte, treue Frau, meine herzensgute Tochter, Schwiigertochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Martha Klöffler geb. Espig**  
kurz nach ihrem 82. Lebensjahre.  
In unsagbarem Schmerze  
**Kurt Klöffler**  
sowie die trauernden Hinterbliebenen.  
Cöln a. Rhein, Aue i. Sa., Leipzig, Eilenburg, Auerbach i. Vogtl., den 10. Februar 1920.

Beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter  
**Frau Amalie Nebel**  
sind uns viele Beweise herzlichster Teilnahme dargebracht worden. Dafür sprechen wir unsern innigsten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Heirat**  
Witwer, Anfang 40er, mit 60.000 Mark bar und vollständiger Ausstattung wünsch. baldige  
Damen vollendem Alters und Vermögen bitte Angebote, mögl. mit Bild, unt. „H. T. 1214“ an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes erbeten.  
Gegenseitige Verträglichkeit Bedingung.

Zwei junge, hübsche, edelgütige Damen wünsch. lebensfähige Herren zu finden, die geneigt wären, mit ihnen den Frühlingstimmen der Natur zu lauschen. Angebote unter **H. T. 1256 a. d. Auer Tgbl.**  
Viele vermög. Damen wünsch. sich bald glückl. zu verheiraten. Herren, wenn auch ohne Vermögen, erhalten sofort Auskunft durch „Anion“ Berlin, Postamt 87.

**Warnung**  
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich hierfür nicht aufkomme.  
**Max Weißfeld,**  
Dittstraße 22.

**Spiralbohrer**  
von Werkzeugstahl in allen Dimensionen bis 50 mm Durchmesser ab Lager lieferbar  
**Walther Zangenberg Nachf. Gustav Haugk**  
Chemnitz  
Fernspr. 881/885  
Telegr. Adr. Spiralbohrer

Diensthab. Arzt (nur für dring. Fälle) am 15. Februar:  
**Dr. med. Meissner.**  
Diensthabende Apotheke am 15. Februar:  
**Kuntzes Apotheke.**

**Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Aue.**  
Jeden vorkommenden Todesfall bitten wir direkt unserer Geschäftsstelle, Schneeb. Str. 63, Fernspr. 881, zu melden.  
Särge und Leichenswäsche von einfachster bis feinsten Ausführung stets am Lager.

**Drucksachen**  
für Familien- Angelegenheiten liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei **Auer Tageblatt**  
Ernst-Papst-Straße 19.

**Widerruf!** Ich bitte, Kenntnis nehmen zu wollen, daß meine Bekannmachung vom 8. Februar, den Fachhändler Peter Müller bet., auf Grund einer Verleumdung erfolgt ist, ich also keine Veranlassung zu diesem Schritt gehabt habe.  
**P. M. Müller, Hamburg, Uhlendstraße 68.**

**Sie sparen große Sorgen und verhüten viel Unglück.**  
Verlangen Sie ausführl. Auskunft geg. 40 Pf. in Marken u. Postlagerkarte 171 Aue i. G.